

Wasser. Im Wandel.

Für eine nachhaltige und zukunftsichere
Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier.



KOMM.
RHEIN.
REVIER.

Laufzeit, Budget und Förderkulisse des Projekts



4 Jahre

2024 - 2027



ca. Mio. 1,8 €

ca. 60% Personalanteil



Stark-Aufruf

Förderung durch das BMWK

Arbeitspakete von KOMM.RHEIN.REVIER.

Arbeitspaket 1

Dr. Dietmar Jansen / Tobias Küppers

Arbeitspaket 2 & 3

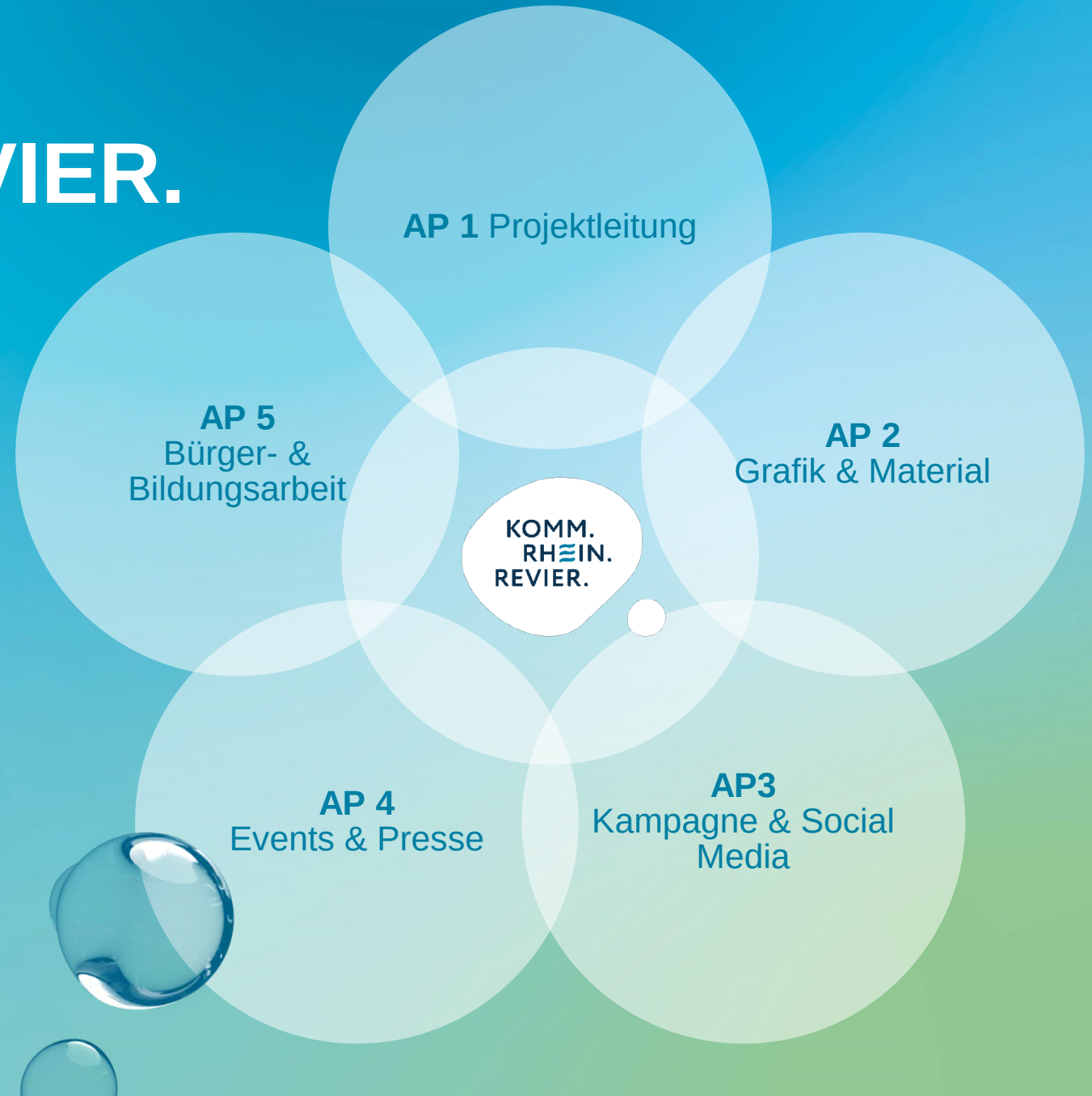
Tobias Küppers

Arbeitspaket 4

Petra von Zehmen

Arbeitspaket 5

Hartmut Hoevel



Ist unsere Wasserversorgung nach dem Bergbauende sicher?



komm-rhein-revier.de

Belastung durch Sulfat: Herausforderung und Lösungen

Mit dem Ende des Braunkohlebergbaus steht die Region vor zusätzlichen Herausforderungen in der Wasserversorgung. Die geologischen Schichten über und zwischen den Braunkohleflözen enthalten meistens das Mineral Pyrit (Eisensulfid, FeS_2), das bei Kontakt mit Sauerstoff an den Böschungen der Tagebaue verwittert. Diese chemische Reaktion führt zur Freisetzung von Eisen und Sulfat. Das Sulfat ist überwiegend in den Abraumkippen gespeichert, wo das Material abgelagert wurde, das ursprünglich über und zwischen den Kohleschichten lag.

Nach dem Ende des Bergbaus wird Wasser in die umliegenden Schichten gelangen und diese Abraumkippen durchströmen – angetrieben durch die Füllung der Seen. Dies führt zu einem Anstieg des Grundwasserspiegels und zur Verlagerung von Sulfat in die angrenzenden Grundwasserleiter. Als Grundwasserleiter bezeichnet man durchlässige Schichten, deren Poren mit Grundwasser gefüllt sind, hier meist Kiese und Sande.

Als Grundwasserleiter, also weniger durchlässige Schichten, gelten Flöze, Tone und Schüffe. Während unbeeinträchtigtes Grundwasser in der Regel Sulfat-Konzentrationen von 20 bis 200 mg/l aufweist, werden die Werte in den Abraumkippen durchschnittlich etwa 1.500 mg/l betragen.

Erreicht dieses Tagebau-beeinflusste Grundwasser (Kippen-Grundwasser) die Brunnen von Wasserwerken, müssen diese außer Betrieb genommen werden. Der Grenzwert für Sulfat in der Trinkwasserversorgung liegt bei 250 mg/l, und die Überschreitung dieses Wertes wird voraussichtlich in den Jahren 2035 bis 2060 mehrere Wasserwerke in der Umgebung der aktiven Tagebaue (Hambach, Garzeiler und Inder) betreffen.

Ist die Trinkwasserversorgung deshalb gefährdet?

Nein! Durch umfassende Grundwassermodellrechnungen können die Ausbreitung des Sulfats und die Auswirkungen auf die Wasserwerke bereits heute simuliert werden. Dies ermöglichen die frühzeitige Planung und Umsetzung von Gegenmaßnahmen zur Sicherstellung der Wasserversorgung in der Zukunft. Zu diesen Maßnahmen gehören:

- die Verlagerung der Trinkwassergewinnung auf benachbarte, teilweise neu zu erschließende Wasserwerkstandorte,
- die Wiederaufnahme der Förderung an aufgegebenen Wasserwerken,
- die Zufuhr von Wasser über Transportleitungen aus anderen Regionen.



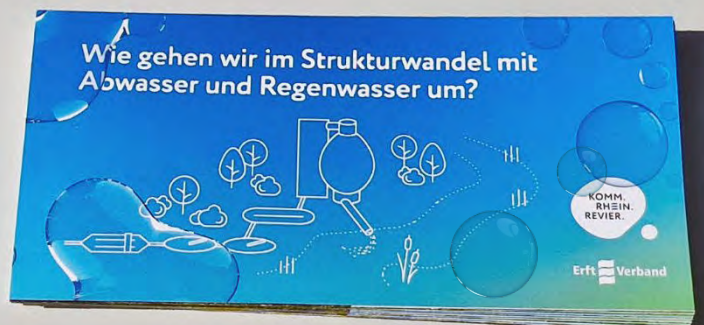
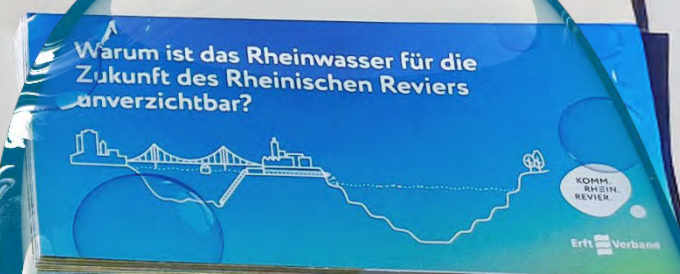
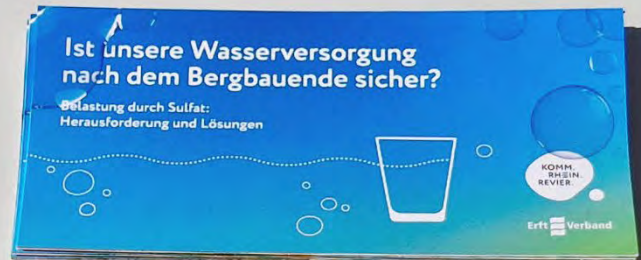
8



Webseite & Newsletter

www.wasser-im-wandel.de





Bürgerinformationen & Pressemappe

Wasser.Fokus.

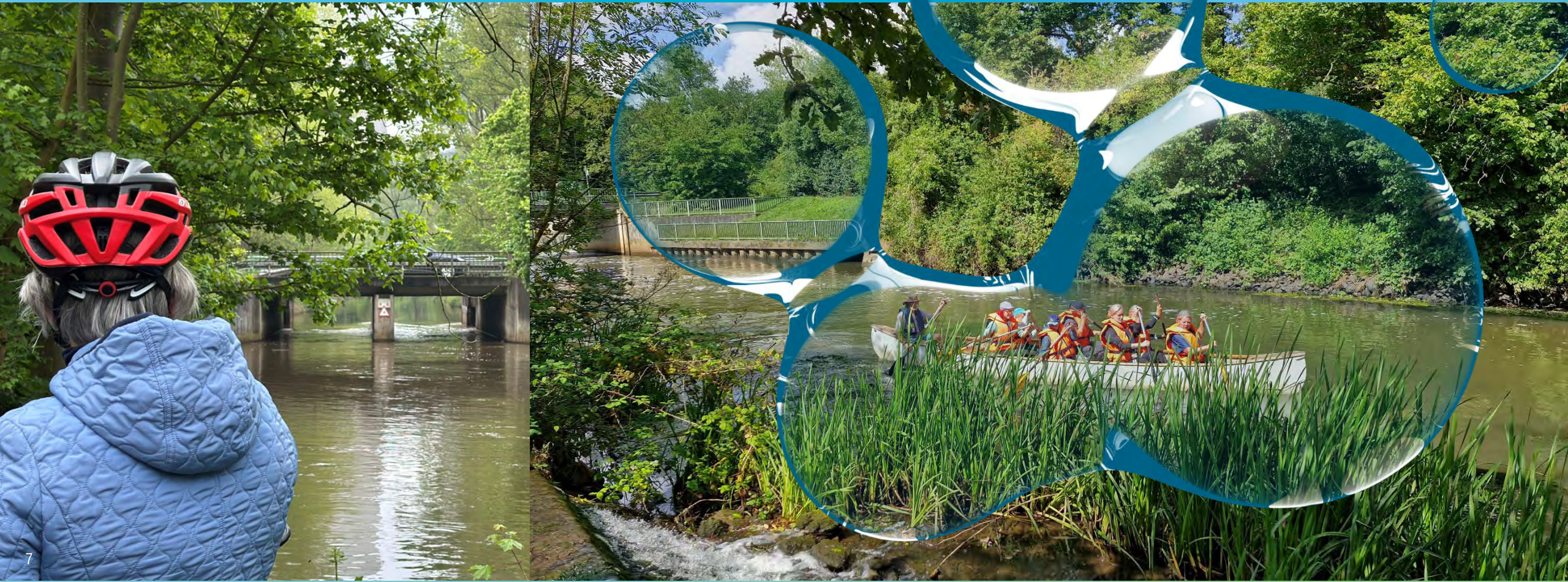
Erklärfilme und animierte Reels als Bewegungsbildelemente



Wasser.Weg. & Wasser.Rad.

Kanu- und Radtouren auf und entlang der Erft –

Strukturwandel erleben, Renaturierungen entdecken





SAVE
THE
DATE

Zweite Fachkonferenz zur Wasserwirtschaft im Strukturwandel

Wasser.Dialog. 2026

Do. 19.03.26 | 10.00 h – 14.00 h | Textilakademie MG

Netzwerk KOMM.RHEIN.REVIER.

Austauschformate mit Kommunen & Institutionen der Wasserwirtschaft

Nächster Termin 08.05.2026 – Thema Renaturierung

SAVE
THE
DATE



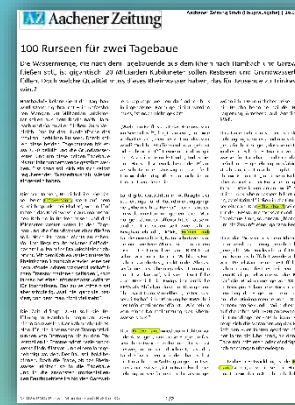
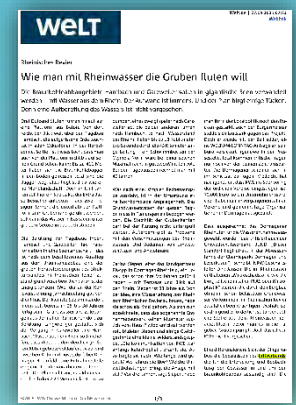
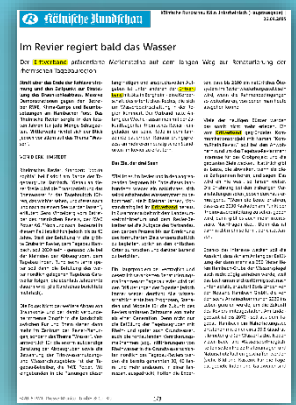
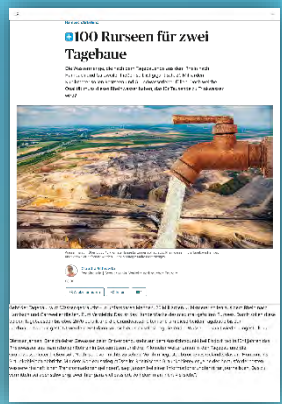
Wasser.Dialog. Vor Ort.

Bürgerdialoge und Informationsveranstaltungen
in den Kommunen des Reviers



Proaktive Pressearbeit

Proaktive Pressearbeit in Form von Pressereisen und Pressekonferenzen vor Ort



Wasser.Mobil.

Mobile Litfaßsäule, fahrende Bühne
und Infostand vor Ort



Wasser.Schule.

Bildungsformate für Schulen, Hochschulen, VHS
und am Bildungsstandort Gymnicher Mühle



Kulturevents im Rahmen von KOMM.RHEIN.REVIER



Kontakt zum Projekt KOMM.RHEIN.REVIER.

Ihre Ansprechpartner:

Projektleiter:

Dr.-Ing. Dietmar Jansen

+49 2271 88 1217

dietmar.jansen@erftverband.de

Projektmitarbeiter:

Petra von Zehmen

+49 2271 88 1379

petra.vonzehmen@erftverband.de

Tobias Küppers

+49 2271 88 1397

tobias.kueppers@erftverband.de

Hartmut Hoevel

+49 2271 88 1142

hartmut.hoevel@erftverband.de

Erftverband

Am Erftverband 6

D 50126 Bergheim

<https://www.erftverband.de/>

<https://www.komm-rhein-revier.de/>

Komm.Rhein.Revier. ist ein durch das STARK-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Projekt

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages